

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 16

Artikel: Stosszeit beim Tram
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stoßzeit beim Tram

Wenn man um die Mittagszeit das Tram benützt, so kommt einem das Wort «Stoßbetrieb» in der wahren Wirklichkeit in den Sinn. Es ist nicht zu glauben, welche Menschenmenge manchmal gleichzeitig befördert werden muß.

Auch heute war es wieder einmal so — dazu ein Regentag! Man kann sich ausdenken, wie wenig erfreulich die Lage war. Auf der hintern Plattform herrschte ein fast lebensgefährliches Gedränge, und ein Spaßvogel, der offenbar von allen Seiten eingequetscht wurde, machte seiner Situation in einem lauten Ausruf Luft: «Drucked doch nöd eso — mer chönnt fast meine, mer wär vor der Schtüürkommission!»

Und ein anderer, der auf obige Bemerkung einging, rief zurück: «Sie hetted halt sölle amnestiere!»

Aber man stand so eng, daß einem sogar das Lachen verging. Hamei

Ei Vater, sieh den Hut dort auf der Stange

O Hirtenknab, vergiß es nicht, was unlängst in der Bundesstadt — als Mahnung jedem bösen Wicht — sich auch für dich ereignet hat: Zum Schutz vor grobem Volk und Pack, Zum Schirm für Seidenhut und Frack stand plötzlich die Verfügung da ...

Heil Tell, ein neuer Paragraph, vom Bundesrat dem Volk geschenkt! Ein jedes Kind, ein jedes Schaf, das kaum an etwas Böses denkt, erhält im freien Schweizerland aus höchster Landesvaterhand den Majestätenparagraph.

Ja, Mütterlein Helvetia, du staunst. — Ach, leider ist's kein Traum. Einst als du jung warst, so geschah im Tellenland so etwas kaum. Heut gilt nur Vorschrift, Buß und Straf. Der Majestätenparagraph ist als die Krönung endlich da ...

Thury

Eine harmlose Schmugglergeschichte

Passiert ist sie in den Zwanzigerjahren, als die französische Valuta tief stand. Da beschloß ein junger Mann aus Genf, sich in Lyon vorteilhaft einen Anzug zu kaufen. Zu diesem Zwecke zog er seine ältesten, schäbigsten Kleider an und drückte sich möglichst hinten herum zum Bahnhof.

In Lyon verlief alles programmgemäß. Er kaufte in einem Konfektionsgeschäft eine neue Schale, sehr schön, sehr vorteilhaft, und verließ zufrieden mit seinem Paket das Geschäft.

Der Sänger seine Stimme labo, mit

PIRENOL für alle Tage

(Hals- und Mund-Tabletten der PRODUITS FRIBA A.G.)



Zur Kündigung des Russisch-Japanischen Neutralitätsabkommens:

**„Kurz war der Scherz — —
Nicht ewig währt die Freude!“**

(frei nach Schillers „Jungfrau von Orléans“)

Nachdem er sich noch mit einem guten Imbiß gestärkt hatte, bestieg er wieder den Zug. Auf freiem Felde zwischen Stationen beschloß er, nun die nötige Verwandlung vorzunehmen. Zu diesem Zweck begab er sich an ein gewisses Oertchen, wo er sein Paket auf den Boden legte und sich zunächst einmal seiner alten, schäbigen Hülle entledigte. Stück um Stück beförderte er mit Grinsen zum Fenster hinaus, bis er in den Unterhosen dastand. Dann öffnete er das Paket. Was aber wurde aus seinem Grinsen, als er die niederschmetternde Entdeckung machen

mußte, daß man vergessen hatte, ihm die Hosen einzupacken!

Seine Ankunft in Genf erregte Aufsehen, zumal bei den Zollbehörden.

Ypsilon

Verbottafel

Auf einer kleinen Station auf der Linie Basel-Delsberg steht eine Verbotstafel — bei der Abzweigung eines Nebengeleises — mit folgendem Wortlaut:

«Den Lokomotiven untersagt.»

Hoffentlich chönnt's es läse! Hamei

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

RESTAURANT
Embassy
METROPOL ZÜRICH
Fraumünsterstr. 13
Tel. 23 56 70
gutes Essen
guter Wein
bei gemütlicher
Unterhaltungsmusik